



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Beilage zu Anno 1696. Num. 80.

1696

Send = Schreiben /

Welches der König in Frankreich wegen getroffene
nen Frieden mit Savoyen an den Erzbischoffen
von Paris gesandt ;

Dabey eine von dem Herrn Cardinalen als Inter-Regent
an der Stelle des Königs in Pohlen an die Landes
Boten kurste/ doch von grossem Nachdruck
gethane Proposition.

Nebst einer zu Lüttig zu Ehren des H. Martyrers Lambert
berth mit grosser Solemnität gehaltenen Processions,
Beschreibung.

Paris den 17. Septemb.

Mein Vetter :

Nachdeme in diesem Krieg / welchen Ich allein seither 9. Jahren wider das zusammen verbundene Europa vnterstütze vnd führe / kein ander Abscheu habe / als nur die Religion zu beschützen / vnd die Majestät der Königen zu rächen / hat Gott seine Sache beschirmet / Er hat meine Vornehmen begleitet / vnd meinen Vnternehmungen geholffen. Die glückliche Fortgãng / welche meine Waffen vergesellschaftet haben / seynd mir vil angenehmer gewesen / daß ich mir allezeit habe geliebtoset / daß sie zum Friden contribuiren vnd beytragen könten ; Vnd Ich habe nichts von diesen glücklichen Fortgãngen gewonnen / als nur meinen Feinden vil vorthellhaftere Conditiones / dann sie hätten wünschen können / wann sie schon selbst die Gewalt über mich gehabt hätten / welche Ich über sie erhalten habe / anzubieten. Ich habe geglaubt nichts vnterlassen zu sollen von dem / was d^r Glück von Europa befördern kan / vnd alles ins Werck gesetzt / vmb meinem Bruder dem Herzogen von Savoyen zu zeigen / mit was für Ernst Ich wünschte wider zu sehen vnter Vns eine Verständnuß / schon seithero vilen hundert Jahren beståtigt / gegründet auff das Band des Geblüts vnd Freundschaft / vil welches nit ist gebrochen worden / als durch die Lüste meiner Feind. Meine Gelübde seynd erhöret worden ; diser Fürst hat seine warhaffte Intereffen / vnd meine gute Meinungen erkandt ; Vnd der Frid ist geschlossen worden. Man muß hoffen / daß die zusammen verbundene Potentaten / gerühret von diesem Exempel / vnd vom Ungemach Ihrer Völder / Ihme nachfolgen werden ; Oder daß / wann sie in ihren Meinungen verharren / sie mehr als jemahlen erkennen werden / daß nichts vnmöglich ist denen Völdern / welche gewohnet seynd / zu überwinden / vnd geführt durch den Wunsch vom Friden : Derhalben solle man Gott der Heerscharen danken / welcher sich als ein Gott des Fridens hat erweisen wollen / vnd ihne bitten daß er Europa eine so nöthige Ruhe wider geben wolle / so Er allein thun kan / vnd habe ich resolvirt das Te Deum laudamus in der Haupt Kirchen von meiner Stadt Paris den 13. dieses gegenwärtigen Monats singen zu lassen / damit ihr solches vil eigentlicher dem Großmeister oder Ceremonienmeister zu verstehen geben möchtet / welchem Ich anbefehle einzuladen zu dieser Ceremonie meine Hoffe / vnd diejenige / so gewohnet seynd darbey zu erscheinen. Womit / Ich Gott bitte / daß er euch Mein Vetter in seinem heilig vnd wünschdigen Schuß erhalte. Geben in Versailles den 13. Tag Septembri 1696. ware vnterscribrn.

Louys

vnd etwas darunter

Philypeaux.

Warschau den 7. Septemb. Nachdem die Land-Botten sich zeitlich in ihrer Stube versamlet/ vmb noch die übrigen Controversos Nuntios zu examiniren/ vnd nachmals sich in der Senatoren-Stube zu begeben/ es gewann aber das Ansehen/ daß die Combination/ daferne man die Judicia vornehme/ nicht erfolgen würde/ übergieng man dieselbe/ vnd nach vorhin genommener Præcaution/ daß die noch Controversi Nuntii in der Senatoren-Stuben nicht *vocem activam*, es seye dann/ daß sie mit Gegen Partheyen sich verglichen haben solten/ giengen die sämtliche Land-Botten in die Senatoren-Stube/ woselbsten sie den Senat in ihrer gewöhnlichen Ordnung/ auffer daß/ nach weggenommenem Thron vnd Baldachin/ der Herr Cardinal als *Inter-Rex* an der Stelle des Königs/ jedoch etliche Schritt von der Wand ab/ sich sitzend befand/ welche der Land-Botten: Marschall mit einer zierlichen Sermon anredete/ die *Dolenda Reipubl. facta* durch den tödtlichen Hintritt des Königs exaggerirte/ die Sorgfalt des *Dn. Primatis* vor der Republic bestens aufstreichete/ vnd lestlich der anwesenden Land-Botten-Stube Willfähigkeit zu allem was dem gemeinen Besten zu Nutz kommen könnte offerirte/ der Herr Cardinal antwortete zwar kurz/ aber mit grosser Krafft/ vnd nachdem er absonderlich die Necessität dieser Convocation vorgestellet/ that er zu derselben folgende Proposition. 1. Daß die gewöhnliche Conföderation der gangen Republic zu ihrer eigenen/ so wol inner/ als äußerlichen Securität ohne Verzug geschehen könnte. 2. Daß die *Pacta Conventa pro futuro Regnante* anjeho *Generalissimi* geschrieben werden mögen/ damit selbige einem jeden Candidato dienen können. 3. Daß die Exorbitantion. die bey denen vorigen Regierungen eingeschlichen/ corrigiret/ vnd alle Præcaution de futuro darinnen genommen werden möge. 4. Daß man auff die schleunige Bezahlung der Armee bedacht seyn müste/ als welche das einzige Mittel wäre/ die Conföderation derselben zu dissolviren/ vnd den Krieg wider den Erb-Feind ferner fortzusehen. 5. Daß zu dem Ende auch die gehörige Nothwendigkeiten zu der Artillerie in gute Verfassungen gebracht werden müssen. 6. Daß man vmb die Confusion in denen Münz-Sorten zu evitiren/ auff eine durchgehends gangbare Münze müste bedacht seyn. 7. Daß die Election des künftigen Königs nicht eher als im Früh-Jahr geschehen könt.

Lüttig den 18. Septemb. Nechstverwichenen Sambstag hat man hiez zu Ehren vnserß glormwürdigsten Patron des heiligen Lamberti/ der vor tausend Jahren hiez/ an dem Orth wo nun die Dhomb-Kirch stehet/ die *Martyr. Cron* erworben/ eine allgemeine Fasten gehalten/ darauff vorgestern zu Mittag mit allen Glocken der gangen Stadt vnd der Vor-Städten eine Stund lang dem Volk die allgeweine Festivität angekündet/ so dann vmb 3. Uhr Nachmittng mit größter Solemnität in loco *Martyrii* die Vesper/ vnd nach 8. Uhr in dem ersten Hoff der Chur-Fürstl. Residenz/ allwo ein präch:

prächtiger Altar auffgerichtet/ das Salve vnter 3. maliger Lösung aller Strü-
cken/ auch Trompeten/ vnd Paukenschall / vnd fürtrefflichen Concert der
Music gehalten; Gestern ist nach hochfeyrllich gehaltenener grossen Mess die
Procession auß der Dhomb. Kirch weit in die Stadt herumß gegangen/ wor-
bey gleich anfänglich die von J. Chursl. Drl. eingesetzte Erb. Bruderschafft
der Efferung der Ehr Gottes/ vnter dem Schutz des H. Erh. Engels Mi-
chael/ in denen Bruderschafftis. Kleidern/ vnd mit darzu gehörigen Stäben
erschieden; welcher alle. allhier wohnhaffte Religiosen/ wie am Tag der
Translation des H. Lamberti zu geschehen pflegt/ in größter Anzahl/ so daß
die Canonici der 7. Collegiat. Stifftern sambt ihren Beneficiatis/ vnd end-
lich nach dem Dhomb. Capitul/ worunter sich J. Chursl. Drl. vnd der Herz-
zog zu Sachsen; Zeiß mit größter Aufferbauung eingefunden/ so weiter die
6. Prælaten der Geißlichen Orden alle mit brennenden Fackeln in ihren
Händen gefolgt/ welche von dem alten Stadt. Rath/ auch Secretariis
vnd andern Stadt. Bedienten/ ebenfalls mit brennenden Fackeln in den
Händen/ begleitet worden; Das Haupt des H. Lamberti haben die 2. von
denen Pfarrern diser Stadt und deren Vicariis mit angezündeten Kerzen
vmbgebene Archi Diaconi Herr von Rosen vnd Herr Graff von Berlo ge-
tragen/ das Stück von dem H. Crucis Christi vnser Erlösers aber/ der Herr
Dhomb. Dechant vnd so fort der Herr Weßb. Bischoff das allerheiligste Sa-
crament des Altars vnter einem von den Chursl. Hoff. Cavallieren getrage-
nen kostbaren Himmel/ deme J. Chursl. Drl. mit Ihrer Hoffstadt/ auch des
ro Grand Majeur vnd Souveraine Justice mit höchster Andacht gefolgt /
vnd in dero Pallast vor oberwehntem Altar/ wo die 10. Bayeris. Fürsten zu
Lüttig zu sehen gewesen/ eine Station gehalten/ vnd mit der Monstranz der
Seegeen gegeben worden; Nach vollendeter Procession hat man in der
Dhomb. Kirchen vnter 3. facher Salve das Te DEUM laudamus gesungen/
vnd bey Hoff eine sumptuose Mahlzeit eingenommen/ vnd gleich der Bes-
per/ Predigt/ Complet/ vnd dem Salve begewohnet/ vnd bey angehender
Nacht/ wie vorgestern zu Hoff die Litaney von allen Heiligen vnter 3. malig-
er Salve von J. Chursl. Drl. gesungen/ da indessen in der ganzen Stadt
Freuden. Feur gemacht / vnd alle Häuser beleuchtet. ; in der Citabelle die
2. Nacht nacheinander ein schönes Feur. Werk geworffen/ auch biß tieff in
die Nacht hinein auß zwö Fonteynen der kostbarste Wein dem häufig herbey-
geioffenem Volk mitgetheilte worden/ worbey dieses sonderlich zu verwun-
dern / daß in diser grossen Volk. reichen Stadt alles so friedlich vnd ohne ein-
niges Unglück abgeloffen; Heut haben Jh. Drl. der Herr Herzog zu Sach-
sen. Zeiß das hohe Ambt gesungen/ die morgen von hier sich widerumb zurück
gegen Eöln begeben / vnd bald darauff Ihre Keyß nach Wienn fortsetzen
werden.